



SKELDON®

FUNGIZID

Wirkstoff: **250 g/l Prothioconazol (25 % w/w)**

**ANWENDUNG NUR DURCH BERUFLICHE ANWENDER ZULÄSSIG.
VOR GEBRAUCH BEILIEGENDES MERKBLATT LESEN.**

Fungizid zur Bekämpfung von Krankheiten in Zuckerrübe, Futterrübe, Beten, Weizen, Winter- und Sommertriticale, Winterroggen, Winter- und Sommergerste sowie zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten in Wintererbsen.

Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (EC)

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): G1

WIRKUNGSWEISE:

SKELDON® ist ein breit wirksames, systemisches Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten Zuckerrübe, Futterrübe, Getreide und Raps. **SKELDON®** besitzt sowohl eine protektive als auch eine kurative Wirkung.



* Eingetragene Marke des IFA



Zul.-Nr.: 00A699-60

Hinweise für den sicheren Umgang und Kennzeichnung nach GefStoffV:

Gefahrenhinweise:

H315: Verursacht Hautreizungen. **H319:** Verursacht schwere Augenreizung.

H335: Kann die Atemwege reizen. **H410:** Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. **P102:** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P271: Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. **P305+P351+P338:** BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. **P391:** Verschüttete

Mengen aufnehmen. **P403+P233:** An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten. **P405:** Unter Verschluss aufbewahren.

P501: Inhalt/Behälter gemäß lokalen und nationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

UFI: 5V10-3R51-QD5R-VT8H

ACHTUNG



TK-DE_Skeldon_5L_UFI_22-01-26

Zulassungsinhaber: Albaugh TKI d.o.o., Grajski 21, 2327 Rače, Slowenien

Tel.: +386 2 6090 211, Für technische Fragen: +49 (0)511 9363 9469

deutschland@albaugh.eu, www.albaugh.com/de

Inhalt: **5l**

Chargen-Nr.: siehe Behälter
Herstellungsdatum: siehe Behälter

® TM trademark or trade name of Albaugh, LLC or an affiliated company

ALBAUGH®
your alternative

Erste-Hilfe Maßnahmen:

Allgemeine Maßnahmen:

GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen). Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb ärztliche Überwachung mindestens 48 Stunden nach einem Unfall.

Nach Einatmen: Verletzte Personen sind an die frische Luft zu bringen, warm und in Ruhestellung zu halten. Bei unregelmäßiger Atmung bzw. Ausfall derselben Mund-zu-Mund-Beatmung durchführen. Keine Präparate oral verabreichen. Bewußtlose Personen in eine geeignete Stellung bringen und ärztliche Hilfe suchen.

Kontakt mit den Augen: Gegebenenfalls Kontaktlinsen herausnehmen, falls es leicht zu tun ist. Augen mit reichlich sauberem und frischem Wasser während mindestens 10 Minuten spülen, dabei die Lider nach oben ziehen und bei erster Gelegenheit ärztliche Hilfe suchen. Vermeiden Sie, dass die Person sich das betroffene Auge reibt.

Kontakt mit der Haut: Kontaminierte Kleidungsstücke ausziehen. Haut kräftig und gründlich mit Wasser und Seife bzw. einem geeigneten Hautreiniger waschen. **UNTER KEINEN UMSTÄNDEN Lösungsmittel oder Verdünnner einsetzen.**

Einnahme: Bei ungewollter Einnahme umgehend ärztliche Hilfe suchen. Verletzten in Ruhestellung halten. **UNTER KEINEN UMSTÄNDEN Brechen hervorrufen.**

Notfallauskunft:

Notrufnummer international (24h): +44 (0) 1235 239 670

Notrufnummer Deutschland (24h): +49 89 220 61012

Resistenz:

Eine wiederholte Anwendung von **SKELDON®** sollte bei derselben Kultur nicht gegen einen Hochrisiko-Erreger wie Getreidemehltau eingesetzt werden. Tankmischungen oder die Spritzfolge mit Fungiziden, die einen anderen Wirkungsmechanismus haben, schützen nachweislich vor der Entwicklung resistenter Krankheitsformen.

Es sind alle Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um den Selektionsdruck für unempfindliche *Septoria tritici*-Stämme zu verringern (z.B. Tankmischung mit einem Produkt mit einem anderen Wirkungsmechanismus gegen *Septoria*). Um Hinweise zum aktuellen Resistenzstatus und eine Strategie zur Prävention und zum Umgang mit Resistenz, bei den auf dem Etikett aufgeführten Getreide- und Rapskrankheiten, zu erhalten, kann sich an den Berater gewendet werden.

Das Fungicide Resistance Action Committee (FRAC) gibt Empfehlungen heraus, die für zusätzliche Informationen herangezogen werden können. Es ist bekannt, dass es Stämme der Weißfleckigkeit (*Pyrenopeziza brassicae*) gibt, die gegen Azolfungizide resistent sind. Um eine Resistenzentwicklung zu vermeiden, sollte das Produkt protektiv nach Warndiensthinweis angewendet werden. Bei Vorhandensein von Weißfleckigkeit, möglichst den Einsatz von Fungiziden auf Azolbasis vermeiden, wenn andere Krankheiten wie *Sclerotinia* zur Mitte der Blütezeit bekämpft werden sollen.

VORSICHT: Die mögliche Entwicklung von Krankheitsstämmen, die gegen **SKELDON®** resistent sind, kann nicht ausgeschlossen oder vorhergesagt werden. Wo solche resistenten Stämme auftreten, ist es unwahrscheinlich, dass **SKELDON®** eine zufriedenstellende Wirksamkeit erzielt.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN:

NW470 Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

SE110 Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SF275-VEAC Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

SS110-1 Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS2101 Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

ANWENDUNGSBEZOGENE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN:

NT140 Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungsklasse von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

siehe Anwendung: 00A699-60/01-002, 00A699-60/01-005, 00A699-60/01-009, 00A699-60/01-011, 00A699-60/01-012, 00A699-60/01-013

NW605-1 Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im

Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit ****** gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

siehe Anwendung: 00A699-60/00-003, 00A699-60/00-005, -00A699-60/00-006, -00A699-60/00-008, 00A699-60/00-009, 00A699-60/00-011, 00A699-60/00-012, 00A699-60/00-013

reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

NW605-2 Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit ****** gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

siehe Anwendung: 00A699-60/01-002, 00A699-60/01-005, 00A699-60/01-009, 00A699-60/01-011, 00A699-60/01-012, 00A699-60/01-013

reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

NW606 Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächen-gewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

siehe Anwendung: 00A699-60/00-003, 00A699-60/00-005, -00A699-60/00-006, -00A699-60/00-008, 00A699-60/00-009, 00A699-60/00-011, 00A699-60/00-012, 00A699-60/00-013, 00A699-60/01-002, 00A699-60/01-005, 00A699-60/01-009, 00A699-60/01-011, 00A699-60/01-012, 00A699-60/01-013

Abstand: 5 m

NW701 Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

siehe Anwendung: 00A699-60/01-011, 00A699-60/01-013

NW800 Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

siehe Anwendung: 00A699-60/01-002, 00A699-60/01-005, 00A699-60/01-009

SF276-EEGE Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Gemüse bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.

siehe Anwendung: 00A699-60/01-013

SF284 Es ist sicherzustellen, dass beim manuellen Entfernen von Schosserrüben lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.

siehe Anwendung: 00A699-60/01-011

VA263-1 Keine Anwendung des Pflanzenschutzmittels mit handgeführten Geräten im Freiland.

siehe Anwendung: 00A699-60/01-013

Auflagen zum Schutz des Anwenders:

SB001 Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010 Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111 Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166 Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SF245-02 Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206 Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Auflagen zum Schutz der Umwelt:

EB001-2 SP 1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

NB6644 Die Anwendung in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Pyrethroide ist auch während des Bienenfluges an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, erlaubt.

NB6645 Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

NW262 Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264 Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Hinweise:

NN1001 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN1002 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Anwendungsnummer	Pflanzenerzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
00A699-60/00-003	Sommergerste	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>) Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)
00A699-60/00-005	Wintertriticale Sommertriticale	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)
00A699-60/00-006	Wintertriticale Sommertriticale	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) Septoria-Arten (<i>Septoria spp.</i>)
00A699-60/00-008	Roggen	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)
00A699-60/00-009	Roggen	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)
00A699-60/00-011	Winterweichweizen Sommerweichweizen Winterhartweizen Sommerhartweizen	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)
00A699-60/00-012	Winterweichweizen Sommerweichweizen Winterhartweizen Sommerhartweizen	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) Septoria-Arten (<i>Septoria spp.</i>)
00A699-60/00-013	Winterweichweizen Sommerweichweizen Winterhartweizen Sommerhartweizen	Fusarium-Arten
00A699-60/01-002	Winterweichweizen Sommerweichweizen Winterhartweizen Sommerhartweizen	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
00A699-60/01-005	Sommergerste Wintergerste	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) <i>Rhynchosporium secalis</i> Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>) Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)
00A699-60/01-009	Sommerroggen Winterroggen	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
00A699-60/01-011	Zuckerrübe Futterrübe	<i>Cercospora beticola</i> Rübenrost (<i>Uromyces betae</i>)
00A699-60/01-012	Winterraps	<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>
00A699-60/01-013	Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete)	<i>Cercospora beticola</i> Echter Mehltau (<i>Erysiphe betae</i>) Rübenrost (<i>Uromyces betae</i>)

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-003

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Sommergerste

Schadorganismus: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Zwergrost (*Puccinia hordei*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-005

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Wintertriticale, Sommertriticale

Schadorganismus: Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-006

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Wintertriticale, Sommertriticale

Schadorganismus: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Septoria-Arten (*Septoria spp.*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-008

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Roggen

Schadorganismus: Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-009

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Roggen

Schadorganismus: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-011

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen

Schadorganismus: Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-012

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen

Schadorganismus: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Septoria-Arten (*Septoria spp.*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis Ende der Blüte

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/00-013

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen

Schadorganismus: Fusarium-Arten

Stadium Kultur: von Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 1
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 35 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/01-002

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen

Schadorganismus: Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Braunrost (*Puccinia recondita*)

Stadium Kultur: von Beginn des Schossens bis Ende der Blüte

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

- In dieser Anwendung: 2
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen**Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung:** 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha**Wartezeit:** 35 Tage**Anwendungsnummer:** 00A699-60/01-005**Einsatzgebiet:** Ackerbau**Anwendungsgebiet:** Freiland**Kultur:** Sommergerste, Wintergerste**Schadorganismus:** Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Rhynchosporium secalis, Zwergrost (*Puccinia hordei*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)**Stadium Kultur:** von Beginn des Schossens bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße**Anwendungszeitpunkt:** Ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome**Maximale Anzahl der Behandlungen:**

- In dieser Anwendung: 2
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen**Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung:** 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha**Wartezeit:** 35 Tage**Anwendungsnummer:** 00A699-60/01-009**Einsatzgebiet:** Ackerbau**Anwendungsgebiet:** Freiland**Kultur:** Sommerroggen, Winterroggen**Schadorganismus:** Braunrost (*Puccinia recondita*)**Stadium Kultur:** von Beginn des Schossens bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße**Anwendungszeitpunkt:** Ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome**Maximale Anzahl der Behandlungen:**

- In dieser Anwendung: 2
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen**Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung:** 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha**Wartezeit:** 35 Tage**Anwendungsnummer:** 00A699-60/01-011**Einsatzgebiet:** Ackerbau**Anwendungsgebiet:** Freiland**Kultur:** Zuckerrübe, Futterrübe**Schadorganismus:** *Cercospora beticola*, Rübenrost (*Uromyces betae*)**Stadium Kultur:** von Bestandesschluss: über 90 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich, bis Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht**Anwendungszeitpunkt:** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome**Maximale Anzahl der Behandlungen:**

- In dieser Anwendung: 2
- In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2
- Abstand: 21 Tage

Anwendungstechnik: spritzen**Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung:** 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha**Wartezeit:** 21 Tage**Anwendungsnummer:** 00A699-60/01-012**Einsatzgebiet:** Ackerbau**Anwendungsgebiet:** Freiland**Kultur:** Winterraps**Schadorganismus:** *Sclerotinia sclerotiorum***Stadium Kultur:** von ca. 10 % der Blüten am Haupttrieb offen bis Ende der Blüte**Anwendungszeitpunkt:** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome**Maximale Anzahl der Behandlungen:**

- In dieser Anwendung: 2

In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2

Abstand: 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,7 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 56 Tage

Anwendungsnummer: 00A699-60/01-013

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsgebiet: Freiland

Kultur: Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete)

Schadorganismus: *Cercospora beticola*, Echter Mehltau (*Erysiphe betae*), Rübenrost (*Uromyces betae*)

Stadium Kultur: von Bestandesschluss: über 90 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich bis Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Behandlungen:

In dieser Anwendung: 2

In der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 2

Abstand: 21 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 0,8 l/ha in 100-400 l Wasser/ha

Wartezeit: 21 Tage

Pflanzenverträglichkeit:

SKELDON® kann für alle handelsüblichen Sorten von Winter- und Sommergerste, Winter- und Sommerweichweizen, Winter- und Sommerhartweizen, Dinkel, Winter- und Sommertriticale, Winterroggen, Winter- und Sommerhafer sowie Winterraps verwendet werden.

HERSTELLUNG UND AUSBRINGUNG DER SPRITZBRÜHE

Allgemeine Hinweise

Nur technisch einwandfreie, geprüfte und sauber gespülte Spritztechnik einsetzen. Immer nur so viel Spritzbrühe ansetzen, wie gebraucht wird. Überdosierungen und Abdrift sind zu vermeiden. Auf gute und gleichmäßige Verteilung achten; evtl. Gerät auf Prüfstand überprüfen.

Spritzbrühmenge

Gemäß den Vorgaben der Gebrauchsanweisung 100 bis max. 400 l/ha.

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritztank mit 1/2 der erforderlichen Menge an sauberem Wasser füllen, Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl) und **SKELDON®** bei eingeschaltetem Rührwerk über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank zugeben. Den entleerten Präparatebehälter 3-mal intensiv mit viel Wasser ausspülen und das Spülwasser der Spritzflüssigkeit zufügen. Den Rest der erforderlichen Wassermenge anschließend bei laufendem Rührwerk einfüllen. Bei laufendem Rührwerk umgehend nach Ansatz ausspritzen.

Gerätereinigung

Rückstände von **SKELDON®** im Spritzgerät können Schäden an nachfolgend behandelten Kulturen verursachen. Daher muss das Spritzgerät (Außenseite, Deckel, Gestänge, Düsen) nach der Anwendung sorgfältig gespült werden.

Für eine gründliche Tankreinigung bietet Albaugh den Tankreiniger **OMEN®** (0,5 l je 100 l Wasser) an. Innen- und Außenreinigung auf dem Feld vornehmen. Das Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausspritzen. Technisch unvermeidbare Restmengen im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Den Tank leeren und die Außenseiten waschen, um Kontaminationen zu entfernen.

Die Innenseite des Tanks spülen, bis der Tank mit etwa 10 % seiner Kapazität gefüllt ist. Danach den Inhalt durch die Spritzvorrichtung entleeren.

Nun den Tank zu 20 % mit Wasser füllen und ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Das Rührwerk einschalten und den Inhalt durch die Spritzvorrichtung entleeren.

Im Anschluss den Tank erneut zu 20 % mit Wasser füllen und für mindestens 15 Minuten das Rührwerk laufen lassen. Erneut spülen, bis der Tank geleert ist. Sollte sich der Tank nicht komplett leeren, die Prozedur erneut mit Reinigungsmitteln wie oben beschrieben durchführen.

Sprühdüsen und alle Filter entfernen, reinigen und in Wasser einweichen.

Eine letzte Spülung des Spritztanks mit mindestens 10 % des Tankinhaltes durchführen und anschließend trocknen lassen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Reste von Reinigungswasser dürfen auf keine anderen Kulturflächen mit empfindlichen Kulturen gelangen.

TRANSPORT, LAGERUNG, ENTSORGUNG

[LGK10] (Lagerklasse nach TRGS 510)

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Vor den Pausen und bei Arbeitende Hände waschen. Augendusche sollte in

unmittelbarer Arbeitsplatznähe vorhanden sein. Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Dampf nicht einatmen.

Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellenarten fernhalten.

Nur im fest verschlossenen Originalbehälter an einem gut belüfteten Ort unter Verschluss aufbewahren. Von Oxidationsmitteln, Zünd- und Wärmequellen fernhalten.

Behälter nicht für andere Zwecke wiederverwenden.

An einem trockenen Ort aufbewahren und vor Frost schützen.

Aufgebrauchte Behälter mindestens 3 Mal sorgfältig spülen, ggf. Reinigungsmittel zugeben.

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Nach Spülvorgang den Behälter vollständig leeren. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

de. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Informationen sowie aktuelle Sammeltermine finden Sie unter: www.pamira.de. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Abfallbeseitigung bei IBCs: Siehe Euro-Ticket! Rücknahme beachten!

Unbeabsichtigte Freisetzung

Tritt Produkt aus, wie folgt verfahren:

Produktkontakt vermeiden - Dämpfe nicht einatmen!

Zündquellen fernhalten - nicht rauchen!

Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.

Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegschütten! Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen.

Verschmutzte Umgebung und Geräte mit feuchtem Lappen reinigen.

Reinigungsmaterial und verunreinigte Packmittel ebenfalls in verschließbare Behälter füllen.

Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.

Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Packungen aussortieren. Hersteller/ Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisungen einholen.

Abfälle mit den örtlich zuständigen Stellen (z.B. Stadt- oder Kreisverwaltung) umgehend sicher entsorgen.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE/HAFTUNG

Haftungsbedingungen

Die für das vorliegende Produkt verwendete Gebrauchsanleitung gründet sich im Wesentlichen auf Regelungen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), die diese im Zulassungsbescheid getroffen hat. Nichtsdestoweniger können die Wirkungen dieses Produktes durch Bedingungen beeinflusst werden, auf die weder der Hersteller noch Vertreiber noch unsere weiteren Geschäftspartner Einfluss haben. Es handelt sich unter anderem um Wetter- und Bodenbedingungen, Vielfalt der Kulturen, Anwendungszeitpunkt, Wassermenge, Anzahl der Anwendungen, Ausbringungsmethoden und -geräte, Fruchtfolge, regionale Faktoren, das Auftreten und die Entwicklung von Resistenzen gegen den Wirkstoff oder gegen das Pflanzenschutzmittel und Bedingungen der Lagerung und des Transportes. Unter bestimmten Umständen können die Wirkungen des Mittels auch Schäden an der Kultur verursachen. Hersteller und Vertreiber des Produktes sowie unsere weiteren Geschäftspartner übernehmen für die vorgeschilderten Umstände oder daraus herrührende Folgen keine Haftung. Dies gilt auch für Folgen der Veränderung des Produktes durch Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln und Stoffen, die nicht ausdrücklich in der Gebrauchsanleitung empfohlen werden. Deswegen bleibt der Anwender des Mittels insbesondere im Rahmen guter fachlicher Praxis verpflichtet, sich über den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sachkundig zu machen und die Anwendungsfähigkeit des Mittels unter Berücksichtigung der vorgenannten örtlichen und zeitlichen Faktoren zu prüfen. Dabei ist der Anwender auch verpflichtet, bestehende Gesetze und Rechte Dritter sowie die Festsetzungen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit einzuhalten.

Soweit das BVL über die grundsätzlich festgesetzten Anwendungsgebiete hinaus eine weitere Anwendung nach § 18 a Pflanzenschutzgesetz genehmigt hat, handelt es sich insoweit um ein Anwendungsgebiet, welches nicht im Zulassungsverfahren ausgetestet wurde. Weder Hersteller, Vertreiber noch unsere weiteren Geschäftspartner können deswegen eine Haftung für die Wirksamkeit des Mittels und das Ausbleiben von Schäden bei Anwendung des Mittels in einem nach § 18 a PflSchG genehmigten Anwendungsgebiet übernehmen. Weitere Informationen sowie aktuelle Sammeltermine finden Sie unter: www.pamira.de